Jahresbericht 2020

des

dindingo-Gambia e.V.

dindingo-Gambia

Inhalt

Vorwort.....2

Auswirkungen der Pandemie

in Gambia.....3

Ein- und Ausblick Gambia

Vorschulpersonal in Mandinaba.....8

Schulalltag 2020/2021.....9

Instandhaltung und Renovierung.....12

Ein- und Ausblick Deutschland

Vereinsarbeit in Deutschland.....15

Finanzen.....18

Gestaltungsmacht.....21

Liebe Unterstützer*innen, Aktive und Interessierte

Wer hätte gedacht, dass sich im vergangenen Jahr das Leben der Menschen auf der ganzen Welt so sehr verändern wird?

Nach einem Jahr blicken viele auf diese Zeit zurück, reflektieren, resümieren und diskutieren.

So schauen auch wir auf ein Jahr Vereinsarbeit in Gambia und Deutschland, wo sich Vieles emotional bewegte und doch auch Vieles im Alltag stillstand. Und mit Blick auf die Welt ist auch deutlich geworden, wie sehr unser globalisiertes Leben miteinander verknüpft ist und wie kurzsichtig es ist, globale Probleme und Pandemien allein national bekämpfen zu wollen. So stellt sich durch die ungleiche Verteilung der Impfstoffe mit Benachteiligung der Länder des globalen Südens nicht nur ganz offensichtlich die Gerechtigkeitsfrage, sondern auch die Frage danach, wie nachhaltig das sein kann.

Gambia kam bisher relativ gut durch die Pandemie, zumindest, was die offiziellen Zahlen zeigen, die bisher weniger als 5000 Fälle betreffen. Doch wie bereits während der Ebola-Epidemie (2014-16), litt die Wirtschaft, vor allem der Tourismussektor sehr, der ca. 20% des BIP beträgt. Dadurch sank auch der private Konsum und somit die Steuereinnahmen. Derzeit ist eine Einreise in das Land für touristische Zwecke wieder möglich.

Als wir begannen den Jahresbericht zu schreiben dachten wir, es gibt nicht viel zu berichten, da z.B. die Vorschule von März bis Oktober geschlossen bleiben musste. Nun ist doch Einiges passiert, wenn auch nicht das, was geplant war. Nachdem jede*r sich etwas mit dieser neuen, unsicheren und schwierig einzuordnenden Situation arrangiert hatte, wurden Vorhaben verschoben und wir konzentrierten uns auf anderes.

Wie Gambia mit der Corona-Pandemie umging berichtet Ansumana Jawo, der Schuldirektor. Auch wie das Schuljahr und damit der Präsenzunterricht wieder startete, könnt Ihr / können Sie im folgenden nachlesen.

Und nun wünschen wir Euch / Ihnen viel Freude beim Lesen. Jedes Feedback ist herzlich Willkommen!

Herzlichst,

der Vorstand des dindingo-Gambia e.V.

Angelika Heller, Manuela Diegmann, Claudia Stoischek-Jagana, Birgit Heller, Erfurt, 2021

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Kinder in Gambia

Im März 2020 gab es den ersten bestätigten Corona-Fall in Gambia. Es war eine gambische Frau, die aus England eingereist war und den Virus vermutlich mitbrachte. Einige Tage später verkündete die gambische Regierung die Schließung aller Schulen inklusive der Universität.

In Gambia sind die Schulen in einen ersten, zweiten und dritten "Term" eingeteilt. Die Ankündigung der Regierung kam am 17. März, gerade einmal drei Wochen bevor die Schule für den zweiten Term geschlossen hätte. Damals sind noch alle davon ausgegangen, dass die Schließung nicht lange dauern würde - letztendlich dauerte es jedoch ganze sieben Monate bis die Kinder wieder in die Schule gehen konnten!

Die Auswirkungen waren enorm. Die Kinder verloren nicht nur den direkten Kontakt zu ihren Lehrer*innen, sondern konnten auch nicht ihren Lehrplan abschließen und damit nicht in die nachfolgende Klasse übergehen. Wenn keine extra Anstrengungen unternommen werden, wird dies negative Auswirkungen auf ihre zukünftige Bildung haben.

Studien haben ergeben, dass während der Zeit der Schulschließung die häusliche Gewalt gegenüber Frauen und Kindern zugenommen hat. Auch die Kinderarbeit ist angestiegen – so wurden auf den Straßen vermehrt kleine Kinder gesehen, die Dinge verkaufen. Der Polizeichef hat in einer Pressemitteilung dieses Verhalten scharf verurteilt.

Auch sozial wurde das Leben der Kinder stark eingeschränkt, was sehr schwierig für sie war. In Gambia leben die Menschen normalerweise eng und vertraut zusammen. Die Kinder können sich in der Nachbarschaft frei bewegen und ohne Aufsicht von Erwachsenen andere Kinder treffen und mit ihnen spielen. Alle Häuser sind für sie offen und einige „Compounds" haben so viel Platz, dass die Kinder dort Fußball spielen oder auch anderen Spielen nachgehen können.

Durch „social distancing" - die coronabedingten Kontaktvermeidungen wurde dies weitgehend unmöglich. Die Kinder haben emotional sehr darunter gelitten, da sie wenig oder keine Zeit mehr hatten, um mit ihren Freund*innen zu spielen. Spielen ist ein wichtiger Bestandteil im Leben von Kindern, für sie ist „Spielen Arbeit und Arbeit ist Spielen".

Ebenfalls gab es negative Auswirkungen auf das allgemeine Wohlbefinden der Kinder.

Bericht von Ansumana Jawo, Vorschuldirektor in Mandinaba

Stand November 2020 (Übersetzung aus dem Englischen durch A.Heller)

Aufgrund der Corona-Pandemie hat sich die Einkommenssituation vieler Haushalte verschlechtert. Einige Familien konnten nicht mehr 3 Mahlzeiten pro Tag für ihre Familie bereitstellen oder sich um andere Bedürfnisse kümmern. Der Fokus lag nur noch auf Covid-19 und andere Krankheiten wie Malaria wurden vergessen. Dabei kommt Malaria besonders in der Regensaison und speziell im August häufig vor, was gleichzeitig auch der Monat mit den höchsten Corona-Fallzahlen war.
Da der Virus vermutlich auch durch medizinisches Personal übertragen wurde, hatten viele Menschen Angst ins Krankenhaus zu gehen oder auch ihre Kinder dorthin zu bringen. Die Situation wurde so ernst, dass die Regierung eine Aufklärungskampagne über Radio und TV startete, um zu erreichen, dass die Eltern mit ihren Kindern bei gesundheitlichen Problemen oder auch für wichtige Impfungen wieder ins Krankenhaus gehen.

Die Schule startet wieder im Oktober 2020
mit neuen Auflagen, darunter eine reduzierte Klassengröße von maximal 30 Kindern. Dies betraf auch die Vorschule und zum ersten Mal wurde in zwei Schichten unterrichtet: eine Vormittagsschicht von 8:30 – 13 Uhr und eine Nachmittagsschicht von 13:30 – 18 Uhr. Am Anfang waren viele Kinder und Eltern noch nicht mit den neuen Regularien vertraut und so wurden einige „Nachmittagskinder“ schon um 11 Uhr in die Schule gebracht und mussten dann viele Stunden hier bleiben. Es gab aber auch Schulen, in denen es eine Wochenaufteilung gab, so dass einige Kinder von Montag bis Mittwoch und die anderen von Donnerstag bis Samstag in die Schule gingen.

Unter diesen Arbeitsbedingungen war es schwierig die Bildungsqualität aufrecht zu erhalten und die Lehrer*innen waren durch die zusätzliche Arbeitszeit auch sehr belastet. Jeder Schulabschnitt „Term“ ist in 13 bzw. 14 Wochen aufgeteilt, doch durch den neuen Schulkalender soll ein „Term“ nun mehr als 18 Wochen dauern, um die verlorenen Unterrichtsstunden wieder aufzuholen. Ich denke, dass dies weder für die Schüler*innen noch für die Lehrer*innen hilfreich ist.

Grundsätzlich gab es für die allgemeine Bevölkerung viele Aufklärungskampagnen im TV und im Radio über die Bedeutung von Präventionsmaßnahmen,
wie z.B. Händewaschen unter fließend Wasser, die Benutzung von Mund-Nasen-Schutz, das Vermeiden von Händeschütteln oder Berühren von Augen, Nase und Mund oder auch das Niesen in die Ellenbogenbeuge. Wassereimer waren auf verschiedenen öffentlichen Plätzen aufgestellt, so dass die Menschen ihre Hände waschen konnten.
Die Regierung, Einzelpersonen, NGOs, gemeindebasierte Initiativen, lokale Behörden – alle haben mit vereinten Kräften besonders bedürftige Familien z.B. mit Nahrungsmitteln oder Hygieneartikeln unterstützt.
Jedoch hatten nicht alle das Glück diese Hilfe zu bekommen.
Ich bin wirklich sehr inspiriert und beeindruckt davon, wie wir gemeinsam als Nation mit soviel Solidarität, Entschlossenheit und Anstrengung versuchen das Coronavirus zu bekämpfen.
Aus der Coronakrise können viele Lehren gezogen werden. Für mich war es die Erkenntnis, dass keine Nation – egal wie groß und mächtig sie auch sei – das Coronavirus allein bekämpfen kann.

Wir leben in einer globalisierten Welt, in der es auf jedes Land ankommt – unabhängig davon wie klein oder groß, arm oder reich es ist.

„Together we stand“

Medien in Gambia

Fernsehen

In Gambia gibt es jeweils einen staatlichen (www.grts.gm), einen privaten und einen online Fernsehsender,
qtv.gm, ParadiseTV Gambia

Radio

Drei staatliche, 31 private und acht Community (Kommunal) Radiosender,

Telefon

Der größte Telekommunikationsanbieter ist Gamtel, www.gamtel.gm

Übertragung und Erreichbarkeit verschiedener internationaler TV- und Radio-Anbieter/ Sender ist möglich
Der Internet-/Breitbandausbau wird stetig erweitert, auch durch ausländische Hilfe z.B durch Huawei,

Zeitungen (Auswahl)

The Point: thepoint.gm
The Standard: standard.gm
Foroyaa: foroyaa.net
Regierungsnews: statehouse.gm
nur Online: gambia.com
und weitere Print- und Online-Medien

Quelle: The World Factbook cia.gov, Wikipedia, w3newspapers.com

#National News

Kindergarten Erfurt dindingo-Gambia e.V. distributes rice to students

Jun 9, 2020, 11:33 AM | Article By: **Fatou B. Cham**

The management board of Kindergarten Erfurt dindingo-Gambia e.V., a nursery school in Mandinaba, Kombo East has recently distributed rice to its pupils and teachers.

The rice was provided from the school's feeding programme which pupils have not received since the closure of schools due to COVID-19.

Headmaster, Ansumana Jawo said he hoped that the rice will help the pupils and teachers and their families during the period of the state of public health emergency due to Coronavirus.

He said they are concerned about the welfare of their students during the stay-at-home period, expressing hope that the food package will help improve the pupils' health status.

Chairman of the school's management board, Busary Ceesay urged parents to actively monitor the activities of their children during their stay at home.

He also urged teachers and parents to ensure that they strictly observe the World Health Organisation and Health Ministry's prevention recommendations to avoid the spread of Coronavirus.

Während des Lockdowns im Frühjahr stellte der Verein 20.000 Dalasi zur Verfügung, um Reis für bedürftige Familien in Mandinaba als Unterstützung zu verteilen. Ein Teil des Geldes kam von dem Budget für Schulessen, welches während des Lockdowns nicht ausgegeben werden konnte. Zusätzlich konnten noch weitere Spenden eingeworben werden.

Es wurden 16 Säcke Reis gekauft. Bei diesem Vorhaben bezog der Schuldirektor den Alkalo (Dorfältester), das Schulkomitee und das VDC (Dorfkomitee) mit ein, die schlussendlich entschieden, dass jedem Schulkind 5 kg Reis für die Familien gegeben werden soll.

Von dieser Aktion gab es sogar einen Artikel in der Zeitung „The Point“, am 9. Juni 2020 (siehe Seite 6).

Schuldirektor

Ansumana Jawo

Lehrer*innen

Sirreh Gibba,

Amie Touray,

Alimatou Sadia Sillah,

Fatoumata Bah,

Bampha Ceesay,

Buba Sanyang

Nanny

Mariama Dumbai

Hausmeister

Sambujang Kolley

Köchinnen

Suntukun Jobateh,

Fatou Suwaneh

Sicherheitspersonal:

Lamin Manjang,

Sellu Jallow

Vorschulpersonal in Mandinaba

Das Vorschulteam besteht aus 13 Personen

Seedia Kudjabi, der langjährige Hausmeister, ist in Rente gegangen. Er war sozusagen „ein Urgestein“, da er bereits seit der Vereinsgründung 2001 dort arbeitete. Seedia war und ist ein sehr sympathischer, verlässlicher und vertrauenswürdiger Mensch, der sicher viele Geschichten von der Vorschule erzählen könnte und jeden Winkel des Geländes kennt.
Wir bedanken uns von ganzem Herzen für all die gemeinsamen Jahre und wünschen ihm ein gesundes und zufriedenes Rentnerleben.

Ein neuer Hausmeister, Sambujang Kolley, wurde mit Beginn des neuen Schuljahres im Oktober eingestellt. **Herzlich Willkommen!**

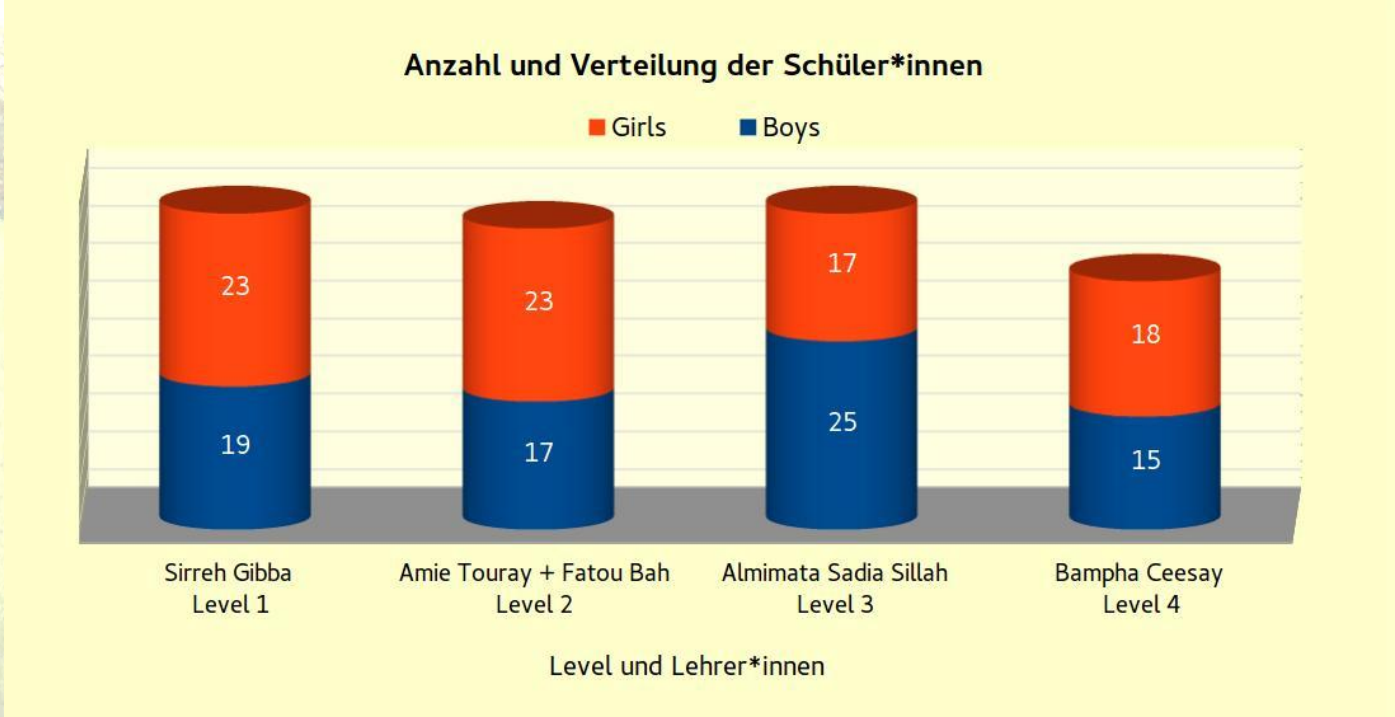
Alimatou Sadia Sillah absolviert weiter ihre Ausbildung/ Studium. In Absprache mit dem Schuldirektor werden ihre Studiengebühren (ca. 350 Euro / Jahr) durch das Projekt übernommen. Dafür verpflichtet sie sich, auch nach dem Abschluss noch weitere 4 Jahre in der Vorschule zu arbeiten. Sie unterrichtet mit viel Engagement und bringt viele Ideen ein.

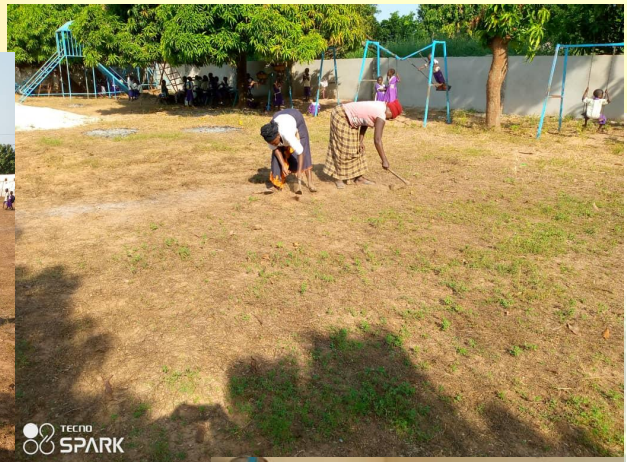
Vom 18.März bis 28.Oktober 2020 blieben alle Vorschulen in Gambia aufgrund der Corona-Pandemie geschlossen.
Die Angestellten der Vorschule erhielten jedoch weiter ihre Gehälter durch den Verein.
Da das Sicherheitspersonal wegen der Schulschließung 24h vor Ort war, haben sie ein zusätzliches Gehalt bekommen.

Schuljahr 2020 / 2021

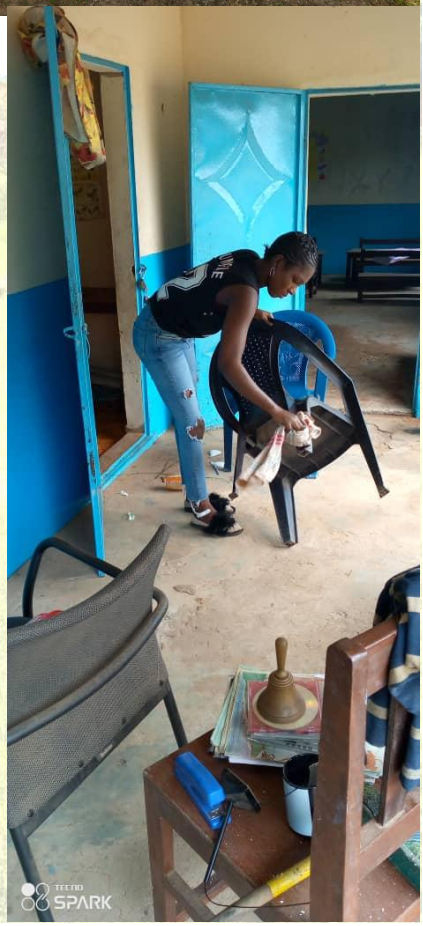
Klassenstufen und Schüler*innen

Durch die Pandemie und den damit verbundenen Lockdown fand im 2. Halbjahr des Schuljahres 2019/20 kein Unterricht in den Vorschulen in Gambia statt. Trotzdem wurden die ältesten Schüler*innen (4. Klasse) in die Primary schools (Grundschulen) entlassen. Leider konnten dadurch die Kinder nicht richtig verabschiedet werden.





Seit Anfang Oktober gab es wöchentliche Treffen mit dem Team zur Vorbereitung der Schulöffnung.
Es wurden Reinigungsmittel, Hygiene- und Desinfektionsmaterial gekauft.
Etwas Material wurde vom Ministerium zur Verfügung gestellt.
Das Team bereitete das Gelände vor, säuberte die Möbel, reinigte Klassenräume, Küche und Toiletten.
Auch die Eltern haben in kleinen Gruppen mitgeholfen.



Die Wiedereröffnung der Vorschule am 28.Oktober 2020 war mit einigen Änderungen im Schulalltag verbunden, der sonst tägliche Unterricht von 8:30 – 13:00 konnte so nicht mehr stattfinden.

⇒ KLasse 1 und 2 wurden vormittags unterrichtet (8:30 – 13 Uhr)
⇒ Klasse 3 und 4 nachmittags (13:30 – 18 Uhr, am Freitag 14:30 – 17 Uhr)
⇒ Es wurde in halben Klassen unterrichtet, max. 22 Kinder pro Klasse.
⇒ Alle Kinder bekamen eine Mahlzeit (vormittags Frühstück, nachmittags Mittagessen).
⇒ Die Lehrer*innen Fatou und Amie teilten sich die Schicht.
⇒ Mariama (Nanny) und die Köchinnen gingen 14 Uhr nach dem Mittag, ebenso der Hausmeister.
⇒ Alle, die eine zusätzliche Nachmittagsschicht arbeiteten, bekamen 500 Dalasi extra pro Monat.

Die letzte Vorstandsreise fand im März 2019 statt. Die geplante Reise im März 2020 musste leider abgesagt werden. Seither stehen wir, den heutigen Kommunikationswegen sei Dank, in ständigem Austausch mit dem Schuldirektor Ansumana Jawo. So können Fragen, Unklarheiten, Probleme schnell besprochen und geklärt werden. Trotzdem wird es zukünftig wieder Besuche durch den Vorstand in Gambia geben, da größere Vorhaben besser persönlich diskutiert und Ideen geteilt werden können. Wir sind auch immer wieder sehr dankbar, dass die Zusammenarbeit auf einer gegenseitigen, vertrauten Basis steht.

Instandhaltung und Renovierung

In der Zeit der Schulschließung wurden einige Reparaturen auf dem Gelände durchgeführt:

⇒ Der Fußboden und eine Außenwand eines der Toilettenhäuser musste saniert werden. Hier zeigte sich wieder die Dringlichkeit, die Toilettenanlage grundsätzlich zu erneuern.

⇒ Die Schulbänke und Stühle wurden repariert, abgeschliffen und neu angestrichen.

⇒ Ein Teil der Mauer musste ausgebessert und gestrichen werden.

Schulgarten

Weiterhin wird der Schulgarten durch die nun stabile Wasserversorgung intensiv genutzt.

Spielplatz

Notwenig ist in nächster Zeit eine Reparatur der Schaukeln und der Rutsche

Planungen und Vorhaben in Mandinaba für 2021

- **Regelmäßige Fortbildungen für die Lehrer*innen**
- **Entwicklung einer Kinderschutz-Policy**
- **Anschaffung von Indoor Spielzeug und Lernmaterialien zur Ausstattung des Spielzimmers und der Klassenräume**
- **Reparaturen (Spielplatz, Küche, etc.) und Neuanstrich der Schulgebäude**
- **Erneuerung der Toilettenanlage** (dies ist dringend notwendig, da die Sickergrube voll ist)

Ab März 2021 wird wieder eine Praktikantin, Leonie Frauenfelder von der FH Bern, für 5 Monate in der Vorschule tätig sein, wichtige Erfahrungen sammeln können und in Absprache mit dem Vorschuldirektor den Alltag unterstützen.
Ihr Aufenthalt wurde aufgrund der Pandemie bereits seit einem Jahr verschoben.

Ein großes Dankeschön an Ansumana Jawo und das Team in Mandinaba für diese Möglichkeit!

Vereinsarbeit in Deutschland

Unsere selbstgenähten Taschen / Beutel aus gambischen Stoffen erfreuen sich weiterhin großer Beliebtheit. Eine vielfältige Auswahl gibt es bei facebook oder auf Nachfrage. Dadurch können wichtige Spenden eingenommen werden.
Vielen Dank an Claudia. Sie betreut das Nähen der Beutel und die Öffentlichkeitsarbeit dazu.

Leider konnten 2020 keine Veranstaltungen mit Publikum geplant und durchgeführt werden. Somit begrenzte sich z.B. die Öffentlichkeitsarbeit hauptsächlich auf den Online-Auftritt.

Trotz längerfristiger Schließungen durch die Pandemie konnte in eingeschränktem Maße eine Auswahl gambischer Produkte im Café Klara Grün in Erfurt angeboten werden. Dadurch können ebenso Spenden eingenommen und die Öffentlichkeit aufmerksam gemacht werden. Da die Produkte normalerweise direkt von Projektreisen aus Gambia mitgebracht werden, die in 2020 nicht stattfanden, war das Angebot dieses Jahr etwas kleiner.
Ein herzliches Dankeschön für diese Möglichkeit an die netten Betreiber und das Team!
Es gibt dort übrigens auch leckeren Fair Trade Kaffee und Kuchen - ein Besuch lohnt sich also doppelt ;-)
www.klaragruen.de

Die jährlich stattfindende Mitgliederversammlung im November 2020 fand zum ersten Mal digital als Online-Meeting statt.

Teilnahme eines Vorstandsmitglieds an einer Weiterbildung / Online-Workshop zum Thema „Erstellung einer Kinderschutz-Policy“ im November, welche durch die Stiftung Nord-Süd-Brücken organisiert wurde. Diese Policy wird in einem längeren Prozess in Gambia und Deutschland erarbeitet.

Ausblick 2021

Ein Teil unserer umfangreichen Fotoausstellung

„Über die eigenen Grenzen hinweg...“

hängt seit Sommer 2019 in den Räumen vom "MitMenschen Verbund" in Erfurt und gibt einen Einblick in die Vorschule.

Thematischer Hintergrund der Ausstellung ist Interesse zu wecken, das Land Gambia aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten, Stereotype und Vorurteile zu hinterfragen, aber auch den Alltag in Gambia und das Lernen in der Vorschule in Mandinaba vorzustellen.

Wir suchen weiterhin neue Orte für die Fotoausstellung !

Anfragen dazu können gerne an den Verein gestellt werden.

Der dindingo-Gambia e.V. feiert sein **20-jähriges Bestehen**. Wie und in welcher Form dieses Jubiläum gefeiert werden kann, können wir leider noch nicht einschätzen. Wir hoffen jedoch, dass die ein oder andere Aktion möglich ist.
Wir sind sehr froh, dass wir zumindest 2019 unser 18-jähriges, also unsere Volljährigkeit, im größeren Rahmen organisieren und mit vielen Menschen und Veranstaltungspunkten feiern konnten.

Erarbeiten einer Kinderschutz-Richtlinie für Deutschland

Beteiligung am Fairen Adventsmarkt in Erfurt

Teilnahme am Gambia- Forum

Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit

Fotoausstellung

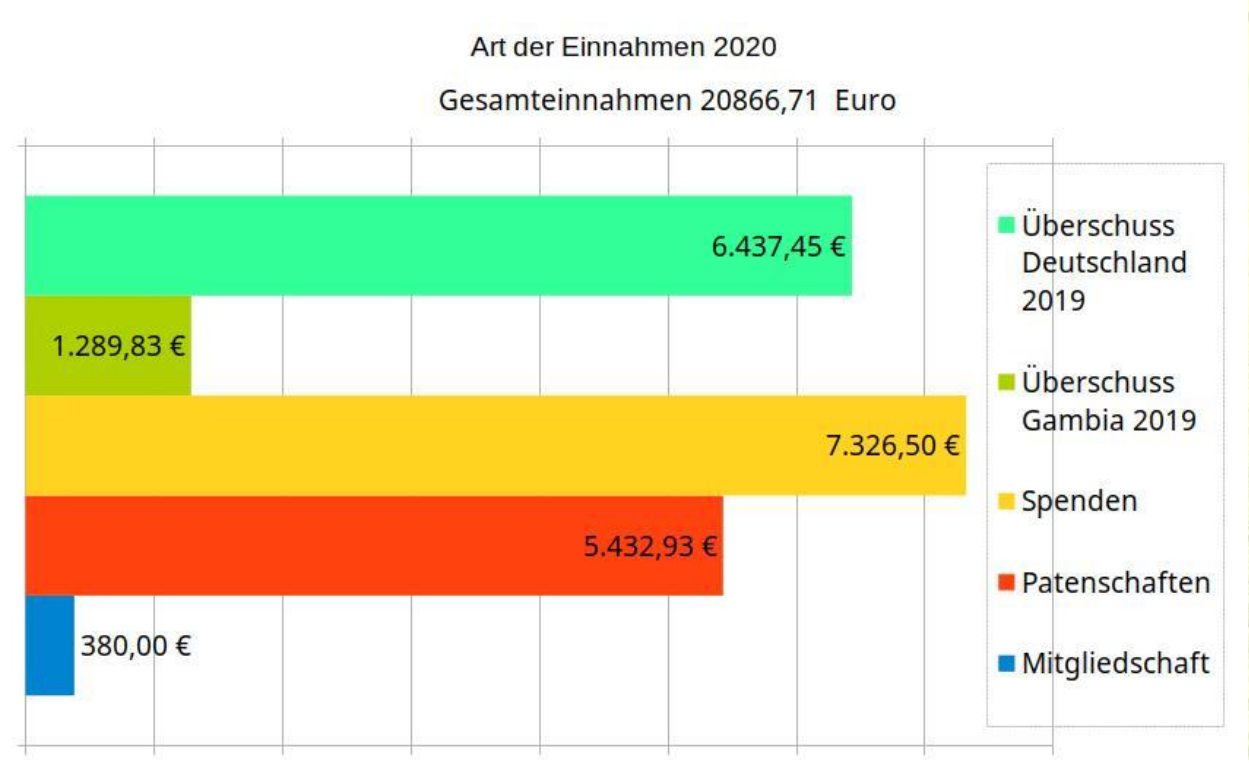
Zusammengestellte Bilder sind ein Teil der Fotoausstellung

Finanzen

Übersicht Einnahmen 2020

Unsere Einnahmen stammen aus unterschiedlichen Quellen:

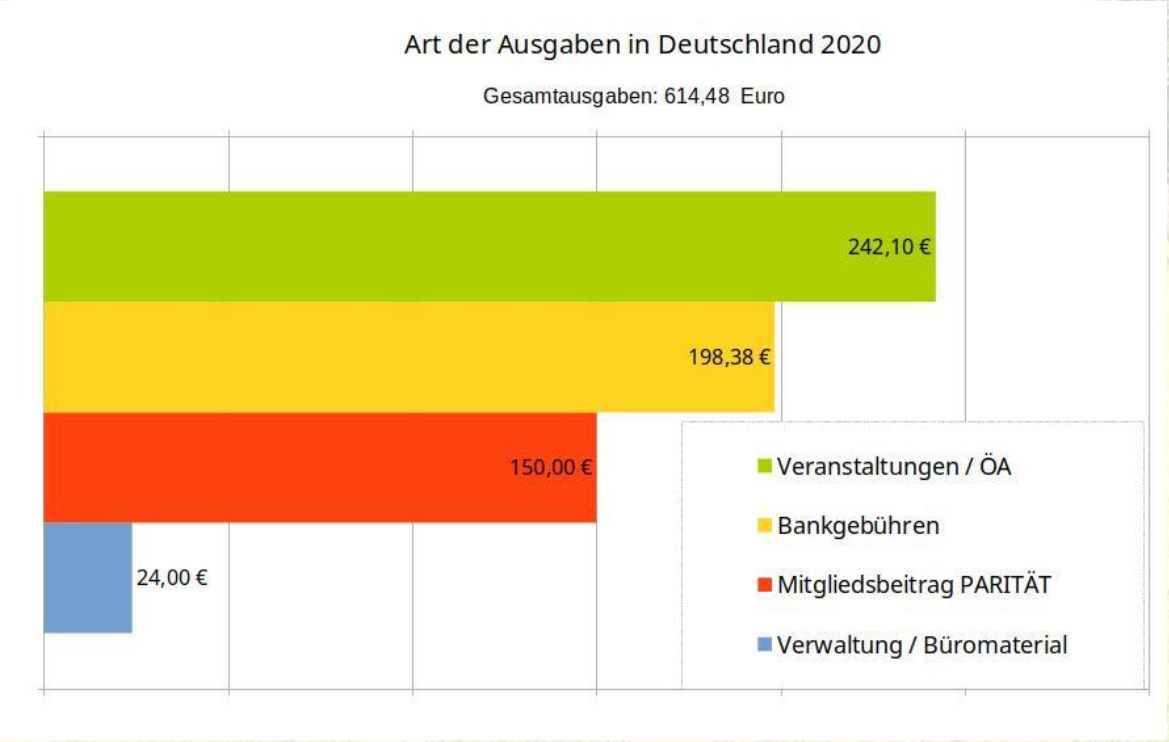
Circa 60 Privatpersonen, Firmen, Vereine und Stiftungen unterstützten 2020 finanziell unsere Arbeit, davon 24 mit einer Patenschaft und 14 mit einer Mitgliedschaft.
Stiftungen und andere Organisationen trugen darüber hinaus mit einer Summe von 2950 € zu den Spenden bei.
Wir erhielten auch Bußgelder über das Amtsgericht Erfurt.



Finanzen

Übersicht Ausgaben 2020

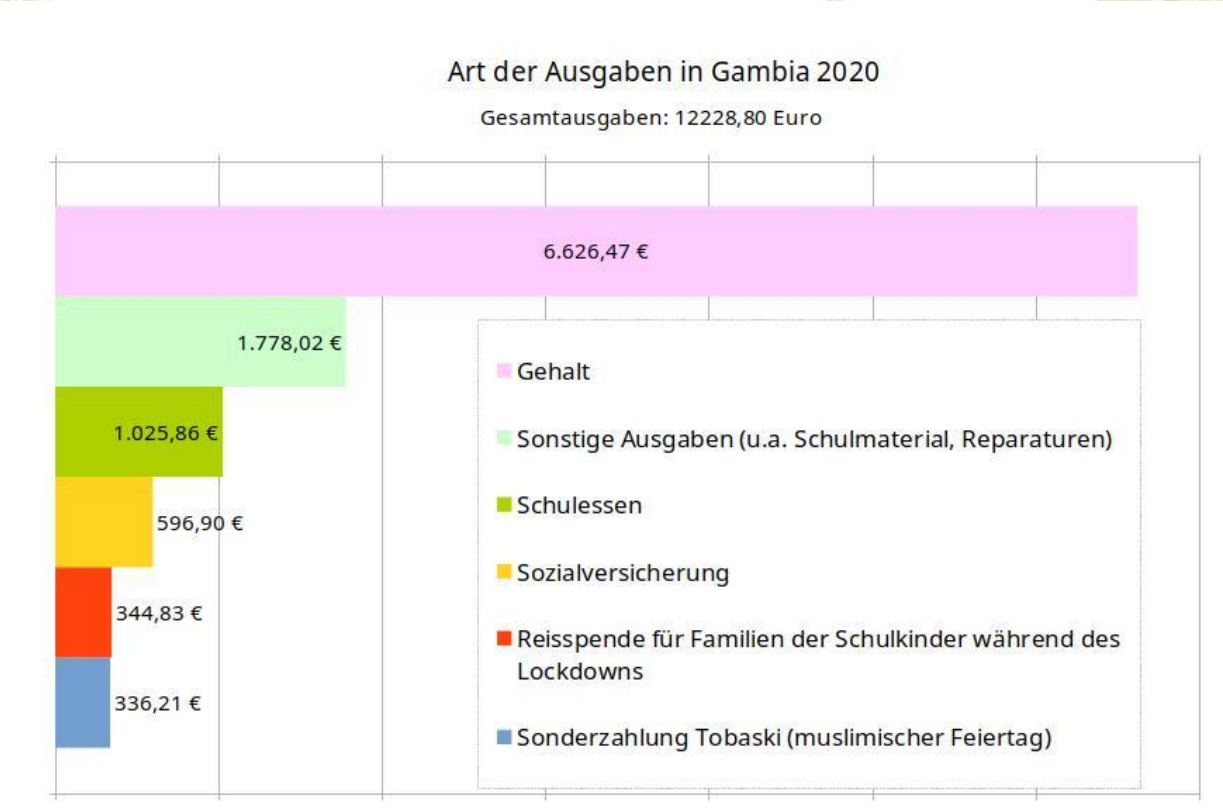
Von den Einnahmen flossen 93% direkt nach Gambia, um laufende Kosten sowie Sanierungs- und Renovierungsarbeiten finanziell abzudecken.
Die größten Posten 2020, wie auch in den Vorjahren, sind die Ausgaben für Personal, Schulessen und Renovierungen.



Für Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland sowie zur Spendengewinnung benötigte der Verein 2020 den außergewöhnlich niedrigen Anteil von 3% der Einnahmen, was damit zusammenhängt, dass keine Veranstaltungen aufgrund der Corona-Pandemie durchgeführt werden konnten.

Finanzen

Die Ausgaben für das Schulessen lagen 2020 etwas niedriger, da während der Schulschließung keine Lebensmittel gekauft wurden. Dieses Geld wurde u.a. für die Reisspende für die Familien verwendet.
Da es durch die Pandemie keine Besuche in der Vorschule gab, gab es auch keine direkten Spendeneinnahmen vor Ort.



Gestaltungsmacht

Neben der direkten finanziellen Unterstützung der Projekte unseres Partners in Gambia wollen wir nicht die Augen davor verschließen, dass es mehr braucht, um nachhaltig ein „Gutes Leben für Alle“ zu schaffen. Dies lässt sich nur erreichen, wenn auch hier im Globalen Norden Veränderungen stattfinden, so z.B. eine Änderung der Infrastruktur (Mobilität, Energie, Produktion, etc.), der politischen und wirtschaftlichen Institutionen, ein Wertewandel hin zu einer Kultur der Nachhaltigkeit und Solidarität (statt Wettbewerb, Profit, Konsum und Abgrenzung).

▹siehe dazu auch: www.ilawerkstatt.org

Doch manchmal fühlen wir uns angesichts der globalen und komplexen Herausforderungen ohnmächtig. Dabei haben wir so einiges in der Hand!

Zum einen können wir ganz konkrete Schritte auf individueller Ebene gehen, z.B. in Bezug auf unseren Konsum (Textilien, Elektronik, Lebensmittel, etc.), unseren Umgang mit Energie und anderen Ressourcen oder auch der Art und Weise, wie wir mit anderen Menschen - in der Familie, in Gruppen oder auf unserer Arbeit umgehen, Beteiligung ermöglichen und Entscheidungen treffen.

Oder auch wie wir „Haltung zeigen“ bei menschenverachtenden Äußerungen.

Zum anderen können wir uns auch für die Einhaltung der Menschenrechte und eine Änderung von ungerechten und ausbeuterischen Systemen und Strukturen einsetzen. Beispielhaft seien hier einige genannt, die uns auch am Herzen liegen:

#Lieferkettengesetz #GegenGewinneOhneGewissen

...im Kleinen und im Großen

- ein verbindliches Lieferkettengesetz (www.lieferkettengesetz.de),
- faire internationale Handelsbeziehungen,
- mehr Klimagerechtigkeit,
- internationale legale Seenotrettung,
- eine weltoffene Gesellschaft ohne Rassismus
- ganz aktuell eine global gerechte Verteilung von Corona-Impfstoffen

Besonders in Krisenzeiten ist es nicht immer einfach, zuversichtlich zu sein und an die eigene Gestaltungsmacht zu glauben und den eigenen „Hebel der Veränderung“ zu finden. Das geht oftmals leichter im Austausch mit anderen, denn jede*r hat Themen, die für eine*n selbst, aber auch die Gesellschaft wichtig sind - die uns betroffen machen, umtreiben und antreiben.

Sostenibilidad y Responsabilidad Social www.madrimasd.org

Was ist dein Anliegen?

Wofür möchtest du dich einsetzen?

Welche Werte sind dir dabei wichtig?

Wie sieht deine Vision von einem guten Leben für alle aus?

Welchen Aspekt dieser Vision hältst du in deiner Hand?

Schreiben Sie uns !

Bankverbindung und Spendenkonto:

GLS Gemeinschaftsbank e.G.

IBAN: DE31430609678216183500

BIC: GENODEM1GLS

Abaraka Bake

Herzlichen Dank

Der dindingo-Gambia e.V. ist auch weiterhin auf finanzielle Unterstützung angewiesen!
Mit einem selbstgewählten monatlichen Beitrag kannst du eine Projektpatenschaft übernehmen. Damit verschaffst du uns Sicherheit, um die bedarfsgerechte jährliche Finanzierung für die Vorschule in Mandinaba aufzubringen und neue Projekte umzusetzen.
Du kannst aber natürlich auch spenden. Jeder Beitrag (klein oder groß) ist wichtig!

Wie jedes Jahr möchten wir uns bei allen Menschen bedanken - Pat*innen, Mitglieder, Spender*innen, Kooperationspartner*innen, Kritiker*innen, Ideengeber* innen und viele weitere – für die solidarische Unterstützung unserer Vereinsarbeit.
Dies ermöglicht zum einen die Finanzierung von Projekten unseres Partners in Gambia, wie die Vorschulbildung für 145 Kinder in Mandinaba sowie die Umsetzung von Aktionen und Bildungsangeboten in Deutschland. Zum anderen regt uns der Austausch immer wieder an, uns selbst zu hinterfragen und offen zu sein für Veränderungen und Entwicklung !

Fotografie:
Ansumana Jawo, Leonie Frauenfelder, Manu Diegmann
Gestaltung: B.Heller, dindingo-Gambia e.V.

dindingo-Gambia e.V.
Cyriakstr. 9, 99094 Erfurt
Tel: 0361-43049046
www.dindingo.de
E-Mail: mail@dindingo.de